

HSV-Männer weiter ungeschlagen

Auch beim Tabellendritten SG Leipzig/Zwenkau II blieben unsere Verbandsligamänner am Wochenende mit dem 26:26 (11:14) in der Saison 2017/2018 weiter ungeschlagen. Die angenehme Botschaft dabei war, dass die Zwönitzer bei den Messestädtern 45 Minuten lang das klar bessere Team war. Die schlechte Nachricht ist leider, dass die 21:14-Führung nach drei Vierteln der Spielzeit nicht reichen sollte, um das Parkett am Ende als eigentlich verdienter Sieger zu verlassen.

Im Gegensatz zum bisher einzigen - nach dem Spielverlauf ähnlich zustande gekommenen - unnötigen Punktverlust bei der HSG Sachsenring hatten allerdings die Schiedsrichter hier einen großen Anteil an der letztlich erfolgreichen Leipziger Aufholjagd. Mit einer Fülle an völlig unverständlichen Entscheidungen gegen die 28-er ab der 45. Minute sorgten die Unparteiischen dafür, dass die Gastgeber - eigentlich schon geschlagen - kurz vor Schluss tatsächlich noch zum nicht wirklich verdienten Ausgleich kamen. "Wir bekommen plötzlich trotz klarer Fouls gegen uns bei Wurfversuchen keinen Pfiff mehr. Die Krönung war dann, den letzten entscheidenden Siebenmeter 30 Sekunden vor Ende des Spiels als Übertreten zurückzupfeifen. Dies war nie und nimmer der Fall, allerdings wäre es die Entscheidung zum 27:25 für uns gewesen", wetterte Coach Frank Riedel nach dem Spiel.

Schon in Durchgang 1 waren die Erzgebirgler das insgesamt bessere Team. In der Defensive recht stellungssicher und im eigenen Angriff variabel haperte es eigentlich nur an der Tatsache, dass Führungen wie das 8:5 (13.') oder das 11:8 (23.') nicht schon frühzeitig ausgebaut wurden. Der eine oder andere Gastgebereffert wurde noch zu einfach zugelassen, jedoch schlug der Eindruck des optisch besseren Teams klar zugunsten der Zwönitzer aus.

Mit einem Doppelpack gleich zu Beginn von Hälfte 2 gelang dann aber endlich doch der erste 5-Tore-Vorsprung (16:11, 34.'). Weiterhin den Ton angehend, konnte selbiger in der 42. Minute sogar auf 21:14 ausgebaut werden. Danach folgte der eingangs erwähnte Bruch im Zwönitzer Spiel, was man im Grunde darauf reduzieren konnte, dass unsere Sieben im Angriff zwar weiterhin wiederholt gefährlich agierte, jedoch klarste Fouls nicht mehr geahndet wurden.

Eine zwangsläufig einsetzende Zwönitzer Torflaute war die Folge, was der Gastgeber mit einem 6:1-Lauf auszunutzen wusste. Beim 20:22 (50.') war man damit wieder am HSV dran. Mit einem Doppelpack erhöhten unsere Männer in der umkämpften finalen Phase wieder auf 20:24 (52.'). verteidigte die Führung einsatzstark und mit dem eigentlich verwandelten Siebenmeter zum 27:25 eine halbe Minute vor Ende hätte man auch als Sieger vom Parkett gehen müssen. Leider musste man das unberechtigte Zurückpfeifen des Strafwurfs hinnehmen und kassierten danach tatsächlich noch den Ausgleich zum unglücklichen 26:26-Endstand.

Zwönitz:

Kerner, Treuter;

Brecko (8/3), Fritsch, Hartenstein (7/2), Langer, Becher (2), Kotesovec (2), Hofmann (3), Küntzel, Löbner (4/2)

7m: Leipzig (3/2) Zwönitz: 10/7

2min: Leipzig: 4 Zwönitz: 4